



Martin Butollo, CEO der Commerzbank Österreich, sieht den Klimawandel und seine Herausforderungen als große strategische Chance für viele österreichische Unternehmen.

[www.stefanjo.com, Commerzbank AG]

„Nachhaltige Finanzierung wird Mainstream“

Interview. Martin Butollo, CEO der Commerzbank Österreich, meint im Gespräch: „Die Finanzbranche wird ihre gesellschaftliche Rolle weiter stärken und den Trend zur Nachhaltigkeit forcieren!“

Wie die deutsche Commerzbank Unternehmen in Österreich bei den aktuellen Herausforderungen unterstützt, warum die Banken Teil der Lösung der Bekämpfung des Klimawandels sind und warum gerade österreichische Unternehmen beim Megatrend Nachhaltigkeit viele Chancen haben. Darüber spricht Martin Butollo.

Die Commerzbank ist eine der führenden Banken in Deutschland. Welche Unternehmen betreuen Sie vorwiegend in Österreich und wie schätzen Sie deren Krisenresilienz ein?

Als Marktführer im deutschen Firmenkundensegment wickeln wir rund 30 Prozent des deutschen Außenhandels ab und sind die Bank für den Mittelstand. Diese Erfahrung bringen wir auch in Österreich ein und stehen österreichischen Corporates als verlässlicher Partner mit fachlichem Know-how und Länderexpertise bei deren Internationalisierung und Wachstumsstrategien zur Seite.

Zu unseren Kunden zählen große und mittelständische österreichische Unternehmen, die auch international tätig sind. Viele dieser Unternehmen haben auch eine enge Verbindung zu Deutschland, dem Heimatmarkt der Commerzbank, etwa durch Tochtergesellschaften oder Produktionsstätten. Außerdem betreuen wir viele Tochterunternehmen internationaler Konzerne. Österreich ist somit ein wichtiger strategischer Markt der Commerzbank im Firmenkundengeschäft.

Wir beobachten, dass viele der österreichischen Unternehmen in den letzten Jahren ihre Hausaufgaben gemacht haben und sie das Eigenkapital und die Liquidität deutlich stärkten. Und wir stellen fest, dass viele Unternehmen die aktuellen Herausforderungen erfolgreich

managen und sich als durchaus krisenfest erweisen, auch wenn es branchenabhängig Unterschiede in der Betroffenheit gibt.

Wie hat die Commerzbank im Firmenkundengeschäft die Corona-Krise bisher weggesteckt?

Mit unserem gesunden Risikoprofil und unserer komfortablen Kapitalquote sind wir aktuell gut gerüstet. Wir sind stolz darauf, dass wir unsere Kunden so gut unterstützen können und das honoriert wird. Die Commerzbank ist bei der aktuellen Umfrage des Finance-Magazins unter CFOs und Treasurern erneut zur besten Firmenkundebank in Deutschland ausgezeichnet worden. So haben wir auch vielen österreichischen Unternehmen durch die Ausweitung bestehender, aber auch durch die Gewährung neuer Kreditlinien, zusätzliche Liquidität zur Verfügung gestellt.

Geschwindigkeit war und ist für uns in Österreich die wichtigste Voraussetzung, um unsere Kunden rasch und effektiv zu unterstützen. Auch von den österreichischen Kunden haben wir sehr positives Feedback und viel Vertrauen erhalten. Gerade in Krisenzeiten zeigt dies eindrucksvoll, dass wir mittlerweile eine wichtige Kernbank für viele Unternehmen in Österreich sind.

Seit einiger Zeit rückt die Bekämpfung des Klimawandels und das Thema Nachhaltigkeit immer mehr in den Vordergrund. Wie ist dieses Ziel mit der Bekämpfung der Covid-Krise vereinbar und welche Rolle werden Banken einnehmen?

Die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben die gesamte Gesellschaft unter Druck gesetzt. Dabei hat die Pandemie auch die Bedeutung von Umwelt-, Sozial und Governance-Aspekten - kurz ESG - für einen

langfristigen wirtschaftlichen Erfolg nochmals bekräftigt. So haben sich vielfältige Initiativen das Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zu fördern. Entsprechend ist der Markt für nachhaltige Finanzierungen auch im Jahr 2020 weiter gewachsen.

Die Mittel für den Green Deal der EU, aber auch die diversen Corona-Hilfen eröffnen die große Chance, eine neue, nachhaltige Industrie schneller aufzubauen, als das in normalen Zeiten der Fall wäre. Die EU möchte den Finanzsektor noch stärker als bisher als Hebel zur Transformation der Unternehmen aus der Realwirtschaft nutzen, z. B. mithilfe der neuen Taxonomie, die auf europäischer Ebene eine allgemein verbindliche Definition für ökologisch nachhaltige Investitionen umfasst.

Finanzinstitute sind in puncto Nachhaltigkeit nicht nur Kapitalgeber, sondern auch wichtige Mittler, indem sie das Kapital anderer Institutionen in ökologische oder soziale Projekte lenken. Die Banken sind dabei die Spielmacher: Sie verbinden Investoren mit den passenden Investitionsmöglichkeiten - und umgekehrt.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit und Sustainable Finance für die Commerzbank?

Verantwortungsvolles Handeln ist bereits seit vielen Jahren in unserer DNA verankert. Für uns ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Als Partner unserer Firmenkunden sehen wir darin die Chance unsere Kunden mit passgenauen Produkt- und Beratungsangeboten in ihrem Transformationsprozess zu begleiten und mögliche Risiken zu mitigieren.

Da unsere Firmenkunden bei ihren Entscheidungen immer stärker Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, stehen wir bereit, um sie bei aktuellen Projekten ebenso zu

unterstützen wie bei langfristigen Nachhaltigkeitszielen - zum Wohle der Umwelt, der Menschen und der Wirtschaft. Diese Ziele schließen sich keineswegs aus, sondern sind untrennbar miteinander verbunden. Wir wollen mit unserem Kerngeschäft Einfluss auf eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft nehmen und unsere Kunden fair und kompetent beraten.

Können Sie uns dazu ein paar konkrete Beispiele nennen?

Wir sind mit einem Kreditvolumen von rund fünf Milliarden Euro im Jahr 2019 einer der größten Finanzierer erneuerbarer Energien in Europa und werden unsere Kunden in Zukunft in diesen Bereichen noch intensiver unterstützen. So agieren wir regelmäßig als Bookrunner für nachhaltige Anleihen und haben allein im Jahr 2020 über 30 Green und Social Bond Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 46 Milliarden Euro begleitet.

Dabei kommen die Anleihen aus ganz unterschiedlichen Sektoren. Im Herbst sahen wir mit Daimler und Volkswagen die ersten grünen Anleihen aus dem deutschen Automobilsektor und die Bundesrepublik Deutschland emittierte zum ersten Mal eine grüne Bundesanleihe. Auch die Commerzbank selbst hat bereits zwei grüne Anleihen begeben und mit den Mitteln Projektfinanzierungen im Bereich erneuerbare Energien refinanziert.

Daneben arrangieren, strukturieren und platzieren wir für Unternehmen nachhaltige Konsortialkredite und Schulscheindarlehen in Form von Green Loans oder ESG-linked Krediten. 2020 waren wir an 27 Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 44,4 Milliarden Euro beteiligt. Bei dieser neuen und dynamisch wachsenden Produktkategorie werden die Kreditkonditionen an

Nachhaltigkeitskriterien, etwa dem ESG-Rating des Kreditnehmers, geknüpft. Je besser sich die Kriterien entwickeln, desto geringer fallen die Zinsen aus - und umgekehrt.

Wie sehen Sie die Chancen für österreichische Unternehmen im Klimawandel?

Wir beobachten weiterhin in Österreich den verstärkten Trend zu nachhaltigen Finanzierungen und Veranlagungen, insbesondere nach ökologischen, ethischen und sozialen Gesichtspunkten. Es stimmt mich sehr positiv, dass der mit dem Klimawandel verbundene und notwendige Wandel von vielen österreichischen Unternehmen auch als starke Chance wahrgenommen wird. Eine Commerzbank-Studie mit über 2000 Unternehmen zeigt hier in Österreich sogar eine doppelt so häufig positive Einschätzung als im Nachbarland Deutschland. Darin liegt auch eine große strategische Chance für viele österreichische Unternehmen, diese Potentiale der Nachhaltigkeit zu nutzen.

ZUR PERSON

Der gebürtige Kärntner Martin Butollo ist seit 2013 Country CEO der Commerzbank AG in Österreich. Davor war er über zehn Jahre bei der Commerzbank und Dresdner Bank in Frankfurt am Main in verschiedenen Managementfunktionen tätig. Die berufliche Laufbahn begann er bei PricewaterhouseCoopers in Wien, wo er fünf Jahre als Berater tätig war.

INFORMATION

Diese Seite beruht auf einer Medienkooperation mit der „Presse“ und ist mit finanzieller Unterstützung der Commerzbank entstanden.